

www.pfarre-ennsleite.at

ENNSLEITNER

NACHRICHTEN AUS DER PFARRE ST. JOSEF NR.211/APRIL 2021

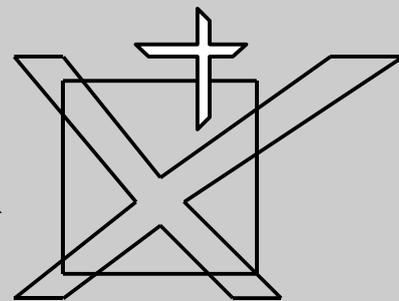


Foto: B. Ebenhöb

Was sucht ihr
den Lebenden bei den Toten?

WORTE DER PFARRLEITERIN



Liebe EnnsleitnerInnen!

Was noch vor wenigen Wochen undenkbar war, ist eingetreten. In Europa, nur wenige hundert Kilo-

meter von hier ist Krieg. Menschen flüchten, Menschen sterben, Menschen schießen auf Menschen. Fernsehen und Zeitungen liefern uns die entsprechenden Bilder mitten ins gemütliche Wohnzimmer.

Mitten ins gemütliche Fasten- und Entschlackungsprogramm, das uns zu „mehr Leben“ verhelfen sollte.

Das ist auf einmal nicht mehr wirklich wichtig.

Was sucht Ihr den Lebenden bei den Toten, fragt Jesus? Was sucht Ihr Leben in dem, was nur Tod bringt?

Frage ich die Entscheidungsträger. Wo ist in all dem todbringenden

Handeln das Leben? Das freie, freudige, lebendige Leben?

Was sucht Ihr den Lebenden bei den Toten? Auch in „normalen“ Zeiten hinterfrage ich immer wieder mein Denken und Handeln, hinterfrage Traditionen und „ungeschriebene Gesetze“: **Hilft das zu mehr Leben oder verhindert das Leben?** So manche kirchliche Tradition und Denkweise scheint mir jedenfalls eher Leben zu verhindern. Ich hoffe jedenfalls inständig, dass inzwischen keine Waffen mehr gesegnet und Kriegstreiber gottgleich gesetzt werden. Waffen bringen kein Leben.

Aber was können einzelne Menschen schon ausrichten, gegen den vielfachen Tod? Und doch: Es ist auch an uns, uns dagegen zu stellen. Jetzt ist es an uns, das Leben zu suchen und den mörderischen Krieg zu ächten, wo immer es geht. Jetzt ist es an uns, für das Leben zu kämp-

fen mit gewaltlosen Mitteln. Jetzt ist es an uns, Leben zu bringen in Form von Decken, Medikamenten, Geld und Wohnraum. In Form von Willkommen und Anteilnahme, und das nicht nur mit salbungsvollen Worten. Jetzt ist es an uns, das Leben zusammenzutragen, unser gemeinsames Wollen, unsere Sehnsucht nach Frieden. Jetzt ist es an uns, laut zu werden für den Frieden, viele Stimmen zu vereinen im Protest und auch im Gebet.

Am Ende des 2. Weltkrieges wurden Gebetsinitiativen gegründet, um den Frieden „herbeizubeten“. Wäre es nicht auch jetzt an der Zeit, gemeinsam zu beten UND gemeinsam zu handeln?

Das wünscht sich und uns
Pfarrleiterin Angelika Paulitsch

WAS SUCHT IHR DEN LEBENDEN BEI DEN TOTEN?

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Lk 24,5)

Diese Frage stellen zwei „Männer in leuchtenden Gewändern“ den Frauen, die am ersten Tag der Woche mit wohlriechenden Salben zum Grab Jesu gekommen sind. Ich stelle mir vor, dass diese Frauen und auch die Apostel, denen sie später Bericht erstatten, Leute sind, die diesem Jesus von Nazareth in den letzten Jahren gefolgt sind. Sie haben ihr ursprüngliches Leben aufgegeben und sind ihm und seiner Botschaft vom Reich Gottes gefolgt. Sie haben gebrannt für diese neue Lehre, haben diesen Mann verehrt, ihn „Rabbi – Meister“ genannt. Alles andere war zweitrangig für sie, auch wenn sie ihn nicht immer verstanden haben. Aber dann ist alles ganz anders gekommen, als sie gedacht hatten. Der ganze Traum, ihre Hoffnung und ihr Lebensinhalt sind am Kreuz gestorben. Natürlich machen sie da das, was man in so einer Situation in ihrem Kulturkreis macht. Sie

sehen zu, dass Jesus schnell bestattet wird, gehen am nächsten Morgen gemeinsam zum Grab, um den Leichnam zu salben, versuchen, den Tod zu verstehen. Und dann ist da nichts, das Grab ist leer, und zwei Männer reden vom „Leben“.

Das ist ja jenseits aller Logik. Das ist ja die massivste Kehrtwendung, die man sich vorstellen kann. Hier Tod – Ende, hier braucht ihr nicht mehr zu suchen. Hier habt ihr keine Aufgabe mehr. Sondern ab, zurück ins Leben, dort werdet ihr ihn finden.

Was heißt denn das?

Heißt es, dass wir Gott/Jesus dort nicht finden werden, wo etwas gestorben und tot ist, etwa eine Überzeugung, eine Beziehung, das Gewohnte, das was uns bisher lieb und vertraut war? Heißt es, dass ich mich dort auch nicht mehr allzu lange aufhalten soll - dort, wo sich Dinge totgelaufen haben, wo etwas totgeschwiegen oder auch totgeredet wurde? Manchmal kommen trotz aller Bemühungen Entwicklun-

gen nicht vorwärts, eher stehen sie still, drehen sich im Kreis, schlafen ein. Wie gerne bleiben wir in diesen Kreisläufen verhaftet. Sicherer ist es, sich im bekannten Kreis zu drehen, als damit aufzuhören und Neues zu wagen. Wir verwenden sehr viel Energie auf den Versuch, „Totes“ wiederzubeleben. Wir halten uns lange damit auf, „Gestorbenes“ zu betrauern.

Und was sagen die Männer am Grab? „Was sucht ihr Leben bei dem, was gestorben ist?“

Da braucht es jetzt all unsere Kraft – die „Trotzmacht des Geistes“ wird sie auch genannt. Denn die massivsten Kehrtwendungen im Leben sind genau da gefordert. Hier Tod – Ende, nichts mehr zu finden. Ab zurück ins Leben! Das fordert enormen Mut und ganz schön viel Energie.

Das heißt, die Blickrichtung zu ändern, die Einstellung zu ändern, seine Energie wo anders einzusetzen. Und Gott mutet uns diese Kehrtwendung zu. Er traut sie uns auch

zu. Wir können es, wir dürfen es und wir sollen es.

Denn der am Kreuz Gestorbene ist auferstanden und im Leben, im Lebendigen zu finden. Dort, wo es sich lebendig anfühlt, wo es lebensfördernd ist, wo es leicht geht, wo es beflügelt, beschwingt, wo etwas Neues entsteht.

Und wenn das für einen Tod am Kreuz gilt, gilt das für alle Lebenssituationen. Vielleicht gerade für die, die uns besonders schmerzen, schwer fallen und ratlos machen.

Petra Koppler

Wir feiern ein Fest.
Ein Fest soll es sein
als Aufstand gegen die Mächte
des Todes.

Tot ist, wer trauert
um den, den er verlor.
Wir rufen ihm zu:
Steh auf: Der Lebende
wird euch vereinen.

Tot ist, wen die Angst erdrückt.
Wir rufen ihm zu:
Steh auf: Der Lebende
nimmt dich an die Hand.

Tot ist, wer verlassen lebt.
Wir rufen ihm zu:
Steh auf! Der Lebende ist bei dir!

Tot ist, wer den Weg seines Lebens
verlor.
Wir rufen ihm zu:
Steh auf: Der Lebende geht vor dir!

Tot ist, wer nicht mehr lieben kann.
Wir rufen ihm zu:
Steh auf: Der Lebende verwandelt
dein Herz!

Tot ist, wer nichts mehr
hört und sieht von der Bedürftigkeit
des Nächsten.
Wir rufen ihm zu:
Steh auf: Der Lebende
glaubt an dich,
und traut dir ein liebendes Herz zu!

Darum feiern wir ein Fest.
Ein Fest soll es sein
als Aufstand gegen
die Mächte des Todes.

Burghard Ebenhöf

DIE FEIER DER HEILIGEN WOCHEN

Die Karwoche, die in manchen Sprachen auch „Heilige Woche“ genannt wird, beinhaltet das Leben mit all seinen Facetten. Wie die scheinbar tote Natur im Frühling wieder erwacht, so zeigt uns das Osterfest, dass nicht der Tod das letzte Wort hat, sondern das Leben. Verschiedene Symbole und Bräuche helfen uns, dieses Wunder zu begreifen.

PALMSONNTAG

Jesus zieht in Jerusalem ein - ein Fest voll Jubel und Ablehnung. Wir feiern einen Gottesdienst der Freude und segnen Ihre Palmbuschen.

Sonntag, 10. April, 09:30h



GRÜNDONNERSTAG

Jesus feiert mit seinen Freunden das letzte Abendmahl. Ein Fest voll Freundschaft und Verrat.

Wir feiern im Pfarrsaal und teilen Brot und Wein. Dann gehen wir in die Kirche und wachen und warten mit Jesus.

Donnerstag, 14. April, 19:00h

KARFEITAG

Jesus wird zum Tod verurteilt und hingerichtet. Ein Tag voll Leiden, Schmerz und Tod. Wir gehen mit Jesus den letzten schweren Weg und legen Blumen vor dem Kreuz nieder.

Karfreitag, 15. April

15:00 h: Kinderkreuzweg an der Gmainstraße

19:00 h: Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung

Karsamstag

Ein Tag der Grabesstille und verlorener Hoffnung. Wir verbringen diesen Tag in Ruhe, Es besteht die Möglichkeit zum Beten vor dem Heiligen Grab.

Samstag, 16. April, 9 - 18 Uhr



OSTERN

Jesus steht von den Toten auf. Die Mitte der Nacht ist der Anfang des neuen Tages. Das Leben besiegt den Tod: nicht nur damals, sondern immer.

Wir beginnen das Feiern am Samstag mit der Segnung von Osterfeier, Osterkerze, Weihwasser und Speisen. Wir feiern weiter am Sonntag und am Montag.

Samstag, 16. April, 20:30 h Osternacht

Ostersonntag, 17. April

05:00h: Auferstehungsfeier der Jugend

09:30h Oster-Gottesdienst

Montag, 18. April, 09:30h Ostermontag Gottesdienst

DREIKÖNIGSAKTION 2022



Auch dieses Jahr begann wieder mit der Dreikönigsaktion, durch welche dieses Jahr **€ 4833,39** für die armen Menschen in Afrika, Asien und Südamerika gesammelt wurden und einem großen Teil der Ennsleite die Frohe Botschaft von Jesu Geburt überbracht wurde. Natürlich durfte aber auch das Drumherum, die abendlichen Jausenstationen etwa, und die Unmengen an geschenkten Süßigkeiten, nicht fehlen... Ein herzlicher Dank von uns und von den Menschen, denen das Geld zugutekommt, gilt all jenen, die mitgewirkt haben als KönigInnen, KöchInnen, GewandwäscherInnen und -flickerInnen, und natürlich auch den edlen SpenderInnen!

Peter Kartaschov, Foto: B. Ebenhöh

FASCHINGSSONNTAG IN DER PFARRE



Am Faschingssonntag, den 27. Februar 2022 stand auch der Pfarrgottesdienst in unserer Kirche ganz im Zeichen dieses fröhlichen Festes. Tradition ist es schon, dass Pfarrleiterin Angelika Paulitsch dabei eine lustige, gereimte Predigt hielt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von einer jungen Band um Dekanatsjugendleiter Christoph Tomani gestaltet. Für die Bewirtung beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal danken wir Gudrun und Bernd Schnaubelt.

Text u. Fotos: B. Ebenhöh



GOTTESDIENST FÜR LIEBENDE ALLER ART

„Wenn Gott die Liebe ist, dann ist die Liebe auch Gott“. Unter diesem Motto feierten die Regenbogenpastoral Steyr und die Pfarre gemeinsam mit „Liebenden aller Art“ einen fröhlich, bunten, lebendigen Gottesdienst. Einzelne, Paare und eine ganze Jugendgruppe waren gekommen, um sich den Segen für ihr Lieben zusagen zu lassen:

Gott, du bist die Quelle allen Lebens und der Ursprung der Liebe.
Du bist da, wo Menschen sich nach Liebe sehnen.
Du bist da, wo Menschen zueinander finden.
Du bist da, wo Menschen füreinander da sind.
Du bist da, wo Menschen miteinander einen Weg gehen.
Lass uns deine Nähe immer wieder spüren,
damit wir tiefes Glück finden auf allen unseren Wegen.

Für **Samstag, 2. Juli** ist im Rahmen des Pride-Monats in Steyr ein weiterer Gottesdienst, ein sog. „pride prayer“ geplant.

Angelika Paulitsch, Foto: Bernhard Felbauer



WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Am ersten Freitag im März waren wieder alle Frauen (und Männer) zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen eingeladen. Die Liturgie wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland verfasst. Es ging um die Verheißung Gottes, die wir im Buch Jeremia finden: Es ist ein „Zukunftsplan Hoffnung“ (Jeremia 29,11). Auch auf die Menschen in der Ukraine und ihre Nöte wurde nicht vergessen. Danke den MitarbeiterInnen der Pfarre Resthof für die Einladung und die anschließende Agape im Pfarrsaal.

Angelika Paulitsch



MINI-START

Die Ennsleite ministriert wieder! Am 24. Februar trafen sich erfahrene Ministrantinnen und ein möglicher Anwärter zum Mini-Start, frischten die Gottesdienst-Abläufe auf, stellten sich die Frage „Warum eigentlich ministrieren?“ und klärten nebenbei die basalen Fragen des Christentums (heute: Trinität. Nächstes Mal wohl: Transsubstantiation...). Daneben wurden natürlich auch Spiele gespielt und auch für das leibliche Wohl war gesorgt. *Peter Kartaschov*



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, sind wir mitten drin in der Wahl. Am 20. März sind in der gesamten Diözese die Pfarrgemeinderatswahlen angesetzt. Wir auf der Ennsleite haben uns heuer für einen ungewöhnlichen Wahlvorgang entschieden. Mittels Urwahl-Modell wurden im Februar Personen für zwei Arbeitskreise gewählt. In einem geht es um die Verantwortung für das „Alltags-Geschäft“, also hauptsächlich Gottesdienste und Feiern im Kirchenjahr sowie unsere Gemeinschaft. Im anderen geht es darum, einen Weg für die Pfarrgemeinde in

der Zukunft innerhalb der neuen Pfarrstrukturen („Pfarre Steyr“) zu erarbeiten.

Derzeit ist der Wahlvorstand eifrig am Auszählen der Stimmen und Befragen der Gewählten. Wir sind sehr zufrieden mit der Wahlbeteiligung. Danke an alle, die wählen gekommen sind. Jene Personen, die die Wahl annehmen, werden dann auf eine Liste geschrieben, die am 20. März bestätigt werden kann.

Wenn Sie dieses Pfarrblatt in den Händen halten, ist die Wahl – inklusive Bestätigungswahl am 20. März – schon Geschichte. Sie können sich

über den Ausgang auf der homepage sowie im Schaukasten informieren.

Auch die Arbeit des alten Pfarrgemeinderates wird dann abgeschlossen sein. Wir bedanken uns herzlich für Zeit, Energie und Hirnschmalz aller, die in den letzten fünf Jahren diesen oft mühsamen Weg mitgegangen sind. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir immer wieder kreative Lösungen für Probleme gefunden haben und dass unsere Gemeinschaft weiterentwickelt werden konnte.

Petra Koppler

Die **Einnahmen** betragen im Jahr 2019 insgesamt **85.963,32 €**, die **Ausgaben** **84.343,46 €**. Demnach war ein positiver Abschluss der Kirchenrechnung 2021 in Höhe von 1619,86 € gegeben. Die finanzielle Gebarung war wie 2020 weitgehend durch die Coronasituation bestimmt.

Die wesentlichen **Einnahmen** sind für uns nach wie vor die Überweisung des Kirchenbeitragsanteiles durch die Diözese (18.275,40 €), Begräbnisse und Opferkerzen (9.151,05 €), sowie laufende Sammlungen und Spenden. Diverse pfarrliche Aktivitäten (Palmbuschenverkauf, Nikolausaktion, Pflanzenflohmarkt, Kinderwarenbasar, Sammlung alter Zeitungen, Pfarrkaffee etc. brachten 7.792,45 €.

Zu beachten ist ein Beitrag der Bundesregierung für „Nicht Profitorientierte Einrichtungen – NPO-“ als Unterstützung für Einnahmefälle in der Coronapandemie (ca. 19.837,80 €) Durch die Vermietung von Räumen ist

nach wie vor eine wesentliche Stabilisierung unserer Einnahmen gegeben. Außer den **Ausgaben** für die laufenden Kosten für Liturgie und Pastoral, Personalaufwand, Betriebskosten (insges. 15.467,94 €), für Büroaufwand, sowie Ausgaben für das Pfarrblatt sind für diverse unumgängliche Instandhaltungen 6.744,36 € anzuführen.

Infolge des positiven Abschlusses der Kirchenrechnung konnte für 2021 auch eine Rückstellung für zukünftige Sanierungsarbeiten gebucht werden. Die Kirchenrechnung 2021 wurde von den Rechnungsprüfern eingehend überprüft und als in Ordnung befunden. Die Entlastung aller Verantwortlichen wurde vom Pfarrgemeinderat ausgesprochen. Die Kirchenrechnung wird in der Folge an die Diözesanfinanzkammer weitergeleitet, von der dann die endgültige Entlastung der Verantwortlichen in der Pfarre erteilt wird.

Für 2022 wurde ein **Budget** erstellt und vom Pfarrgemeinderat angenommen. Instandhaltungen werden wieder in Hinblick auf eine Gesamtanierung nur in unbedingt erforderlichem Umfang ausgeführt. 2022 wird voraussichtlich infolge der Mindereinnahmen durch die Coronasituation ein Abgang von ca. 19.000,- € gegeben sein, der jedoch durch die gegebenen Reserven gedeckt werden kann.

Die Pfarrleitung und der Finanzausschuss danken allen, die zur Finanzierung unseres Pfarrlebens beigetragen haben - sei es durch ihren Kirchenbeitrag, durch Spenden oder auch durch persönliches Mitarbeiten bei den vielfältigen Arbeiten und Aufgaben!

Wir bitten auch für 2022 um Ihre Mithilfe und Ihr Vertrauen.

Walter Moshammer (Obmann des Finanzausschusses)

Caritas Oberösterreich



Die Spenden der Caritas Haussammlung sind enorm wichtig und die Basis für die Hilfe der Caritas für Menschen in Not in Oberösterreich. Gerade jetzt sind viele Menschen in Oberösterreich in einer Notlage. Sei es durch Arbeitslosigkeit, Einkommensverluste oder weil sie sich schon in Vor-Corona-Zeiten in existenziellen Krisen befanden, die sich nun massiv verschärft haben. Es geht um Menschen, die verzweifelt vor einem leeren Kühlschrank stehen. Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Angst davor haben, ihre Wohnung zu verlieren. Oder um Menschen, die obdachlos sind. Sie brauchen unsere Solidarität.

Von April bis Mai sammelt die Caritas für diese Anliegen. Auch wir bitten Sie um Ihre Spende. Erlagscheine liegen in der Kirche auf!

MANFRED HEBRANK



Am 30. Jänner 2022 verstarb Manfred Hebrank im 71. Lebensjahr.

Manfred war Stellenleiter der Oberbank auf der Ennsleite und nach seiner Pensionierung als Rechnungsprüfer für die Pfarre tätig. Noch 2 Tage vor seinem Tod hat er seine Unterschrift auf die Kirchenrechnung 2021 gesetzt. Wir werden ihn vermissen.



KARWOCHE UND OSTERN

PALMSONNTAG, 10.04.

09:30 h: Familiengottesdienst mit Segnung der Palmbuschen

GRÜNDONNERSTAG, 14. 04.

19:00 h: Abendmahlfeier im Pfarrsaal, anschl. Ölbergandacht

KARFREITAG, 15. 04.

15:00 h: Kreuzweg für Kinder und Erwachsene; Beginn bei der 1. Station an der Gmainstraße

19:00 h: Karfreitagssliturgie

Bitte nehmen Sie eine Blume zur Kreuzverehrung mit.

KARSAMTAG, 16. 04.

09:00 - 18:00 h: Stille Anbetung beim heiligen Grab

20:30 h: OSTERNACHT

OSTERSONNTAG, 17. 04.

05:00 h: Auferstehungsfeier, gestaltet von der Dekanatsjugend

09:30 h: Festgottesdienst mit Kinderkirche

OSTERMONTAG, 18. 04.

09:30 h: Pfarrgottesdienst, Besuch der Pfarre St. Ulrich bei uns.

WEITERE TERMINE

So, 03.04.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst im großen Pfarrsaal
Fr, 08.04.	15:00 h: Die kfb St. Ulrich lädt zum gemeinsamen Kreuzweg ein. Treffpunkt bei der 1. Station an der Gmainstraße
So, 01.05.	10:15 h: „Kernforschen“ - im großen Pfarrsaal, Stationenbetrieb - eine Möglichkeit, sich Impulse für den eigenen Glauben zu holen
Di, 10.04.	19:00 h: Mai-Andacht der kfb 19:30 h: Dankbarkeitsrunde mit Renate Pelzguter
So, 15.05.	09:30 h: Ökumenischer Gottesdienst
Di, 24.05.	18:15 h: Bittgang mit Andacht um 19:00 h beim Grabnerkreuz, Treffpunkt bei der 15. Kreuzwegstation
Do, 26.05.	09:30 h: Pfarrgottesdienst zu Christi Himmelfahrt
So, 29.05.	09:30 h: Erstkommunion
So, 05.06.	09:30 h: Pfarrgottesdienst zum Pfingstfest
Mo, 06.06.	09:30 h: Gottesdienst in St. Ulrich
Fr, 10.06.	Lange Nacht der Kirchen
So, 12.06.	19:00 h: Meditativer Gottesdienst im großen Pfarrsaal
Di, 14.06.	19:00 h kfb-Ausflug mit Maria Felbauer
Do, 16.06.	09:30 h: Fronleichnam - Gottesdienst, Prozession
Fr, 01.07:	18:00 h: Jahresabschluss, „S‘Zammsitzen“ für alle MitarbeiterInnen

Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Corona Virus müssen wir flexibel bleiben. Wir bitten Sie, die jeweils aktuellen Termine aus dem Schaukasten und der homepage zu entnehmen. Wir hoffen, dass die geplanten Veranstaltungen durchführbar sind und laden Sie herzlich ein, mit Ihrer Teilnahme die Lebendigkeit in unsere Pfarre aufrecht zu erhalten.

TAUFEN

 Jonas Rupaner

VERSTORBENE

† Rieß Hilda (1937)

† Osterberger Josef (1952)

† Zinganell Theresia (1934)

† Brunmayr Hildegard (1935)

† Gabath Stefan (1964)

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 09:30 h

Donnerstag: 08:15 h

KANZLEISTUNDEN

Montag, 08:00 - 11:00 h

Dienstag, 17:30 - 19:00 h,

Donnerstag, 08:00 - 11:00 h

Freitag, 08:00 - 11:00 h

während der Osterferien:

Dienstag, 12.04.

Donnerstag, 14.04.

jeweils 9:00 -11:00 h

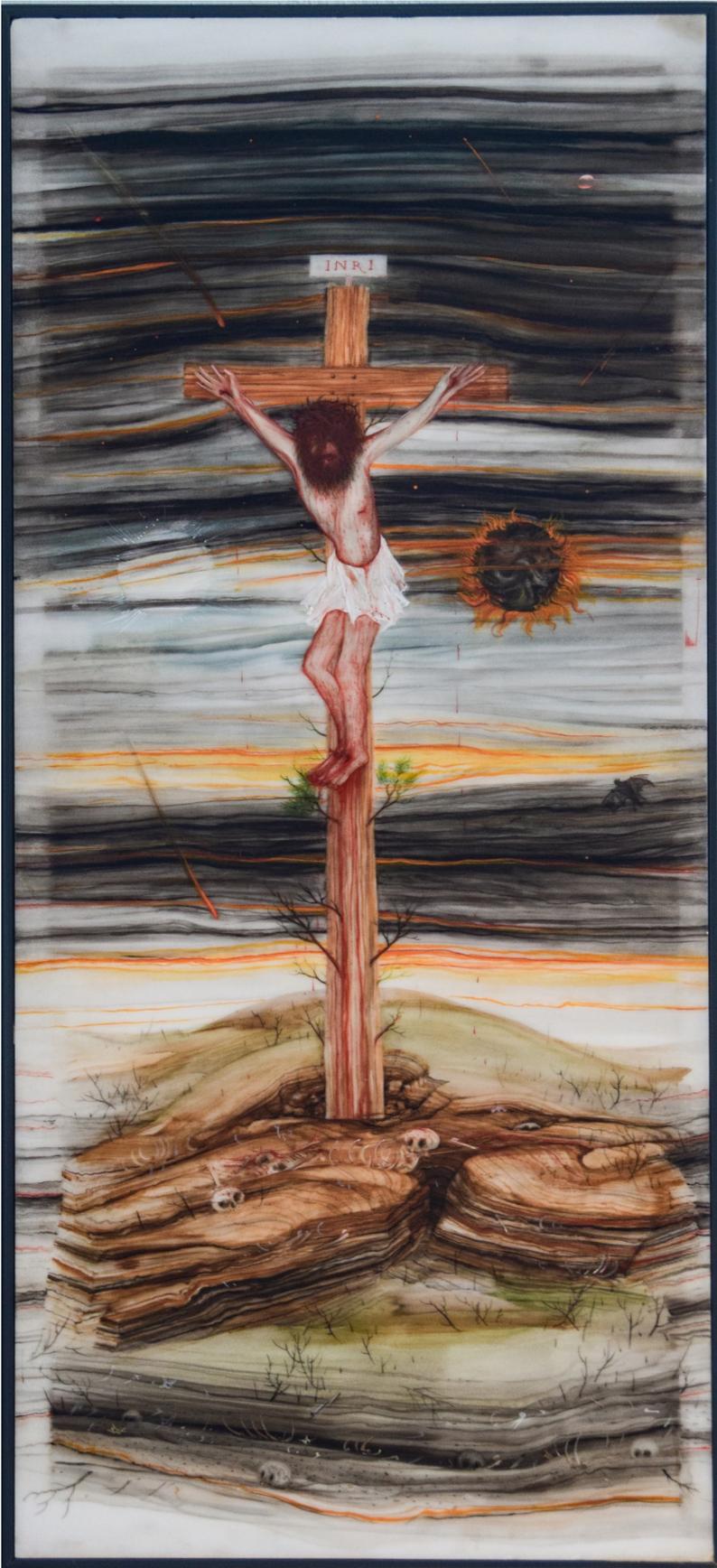
Die Pfarrkanzlei ist von Fr., 15. 04. - Fr. 22.04. geschlossen. In Notfällen wenden Sie sich bitte an die Pfarre St. Ulrich.(07252/54614)



Eine Ausgabe der Pfarrzeitung, die Sie gratis bekommen, kostet ca. € 1.200,-. Darum bitten wir Sie diesmal um eine freiwillige Spende und sagen dafür ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!

Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at, www.pfarre-ennsleite.at; Verlagsort Steyr. Redaktion: Angelika Paulitsch, Burghard Ebenhöf, Bernhard Felbauer, Petra Koppler; Druck: Birner Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen

EVANGELIUM DER AUFERSTEHUNG JESU (Lk 24, 1 - 12)



Kreuzigungsbild von Anton Lemden in Deutschkreuz, Foto: Bernhard Felbauer

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggerollt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

Und es geschah: Während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrocken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte.

Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen. Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen.

Sie erzählten es den Aposteln. Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden. Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

*Das Seelsorge-Team der Pfarre Steyr-Ennsleite
und die Redaktion des Ennsleitners wünschen Ihnen
ein gesegnetes Osterfest!*